



Faktenblatt 79

Gesamtevaluation Projektförderung KAP 2017–2022

Schlussbericht 2022

Abstract

Ziel der Projektförderung KAP ist es, den Kantonen wirksame und bedarfsgerechte Projekte bereitzustellen. Dieses Faktenblatt stellt die wichtigsten Ergebnisse des Schlussberichts «Summative Evaluation Projektförderung KAP 2017–2022» zusammen¹.

Ergebnisse zu den Projekten: Zwischen 2017 und 2021 wurden 187 Projekte mit 18,6 Millionen Franken unterstützt. Die geförderten Projekte weisen eine gute Zielerreichung und Qualität auf. Sie erreichen mehr Kinder und Jugendliche als ältere Menschen. Im Förderelement «Innovation» konnten erfolgreich Projekte insbesondere zum Thema psychische Gesundheit sowie für ältere Menschen aufgebaut werden. Zudem konnte ein Drittel der geförderten Projekte über mehrere Sprachregionen hinweg verbreitet werden.

Ergebnisse zu Prozessen der Projektförderung KAP: Die Angebote der Projektförderung KAP unterstützen die Zielerreichung der Projekte massgeblich. Sie stärken zudem deren Wirkungsorientierung. Die langfristige Ausrichtung des Förderelements «Angebotsförderung» ist einmalig in der Stiftungslandschaft und leistet einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige Finanzierung von Projekten.

Herausforderungen und Empfehlungen: Im Förderelement «Innovation» sollten bestehende Lücken in Zukunft noch gezielter geschlossen werden. Herausforderungen bestehen zudem bei der längerfristigen Verankerung von multiplizierten Projekten und bei der Finanzierung neuer Projekte im Förderelement «Angebotsförderung».

1 Einleitung

Gesundheitsförderung Schweiz ist eine privatrechtliche Stiftung, die von Kantonen und Versicherern getragen wird. Mit ihrer Strategie für die Jahre 2019 bis 2024 verfolgt sie unter anderem das Ziel, dass sich die Kantone mittels kantonaler Aktionsprogramme (KAP) wirksam für die psychische Gesundheit sowie für eine ausgewogene Ernährung und genügend Bewegung bei Kindern, Jugendlichen und

älteren Menschen engagieren. Die Projektförderung KAP unterstützt die Kantone, indem sie ihnen wirksame sowie bedarfsgerechte Projekte zur Verfü-

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Ergebnisse	2
3	Empfehlungen	3

¹ Kaplan, C., Fässler, S. & Fankhauser, M. (2022). *Summative Evaluation Projektförderung KAP 2017–2022. Schlussbericht zuhanden von Gesundheitsförderung Schweiz*. Luzern: Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH.

gung stellt. Geeignete Projekte werden über drei Fördererelemente unterstützt:

- Im Fördererelement *Innovation* werden Projekte unterstützt, die neue Lösungen für gesundheitliche Herausforderungen hervorbringen und Angebotslücken in ausgewählten Themenbereichen (z. B. psychische Gesundheit, Zielgruppe ältere Menschen) füllen.
- Im Fördererelement *Multiplikation* wird die Weiterverbreitung und Integration der Projekte in die KAP und andere kantonale Strukturen gefördert.
- Das Fördererelement *Angebotsförderung* gewährleistet eine langfristige, überregionale oder nationale Koordination und Qualitätsentwicklung der Projekte.

Die Projektförderung KAP wurde zwischen 2017 und 2022 extern evaluiert, um die Zielerreichung und die Wirkungen zu beurteilen. In der Schlussevaluation wird eine Gesamtbilanz über den Erhebungszeitraum gezogen. Sie basiert auf einer Analyse von Dokumenten und Daten (Reporting Projektförderung KAP, Kennzahlen KAP, Evaluation KAP, 15 Evaluationsberichte), einer Onlinebefragung von 83 Projektleitenden, zehn Interviews mit Projektleitenden, sechs Interviews mit KAP-Verantwortlichen und einem Gruppeninterview mit dem Team Programm-entwicklung von Gesundheitsförderung Schweiz.

2 Ergebnisse

2.1 Die geförderten Projekte weisen eine gute Zielerreichung und Qualität auf.

Zwischen 2017 und 2021 wurden insgesamt 187 Projekte mit 18,6 Millionen Franken unterstützt.

Die *Zielerreichung* liegt gemäss Angaben der Projektleitenden in den Zwischen- und Schlussberichten bei 88 Prozent. Die Projektförderung KAP leistet gemäss 67 Prozent der befragten Projektleitenden einen mittelgrossen bis entscheidenden Beitrag an die Zielerreichung. Vor allem Leistungen in den Bereichen Finanzierung, Vernetzung und fachliche Begleitung unterstützen die Zielerreichung.

Die *Qualität* der geförderten Projekte lag gemäss dem Reporting der Projektförderung KAP über den gesamten Beurteilungszeitraum auf einem hohen

Niveau. Der Einfluss der Projektförderung KAP auf die Qualität wird von 62 Prozent der befragten Projektleitenden als mittelgross bis entscheidend erachtet. Auch für die Qualität sind die Finanzierung, die Vernetzung und die fachliche Begleitung durch die Projektförderung KAP wichtig.

In Bezug auf die *Wirkungsorientierung* beurteilen 54 Prozent der befragten Projektleitenden den Beitrag der Projektförderung KAP als mittelgross bis entscheidend. Folgende Massnahmen unterstützen die Wirkungsorientierung der Projekte: ein [Leitfaden zum Wirkungsmanagement](#), Workshops und Coachings zum Thema Wirkungsmodelle, Selbstreflexionen im Rahmen der Qualitätschecks sowie Fremdevaluationen. Die Qualität der analysierten Fremdevaluationen ist insgesamt gut.

2.2 Die geförderten Projekte machen Fortschritte bei der Integration in kantonale Strukturen. Die Anpassung an die Bedürfnisse der Kantone bleibt herausfordernd.

Seit 2017 werden in den KAP immer mehr Projekte umgesetzt, die entweder finanziell durch die Projektförderung KAP oder ideell über die Orientierungsliste unterstützt werden. Im Modul A² ist der Anteil solcher Projekte am höchsten. Das ist wenig erstaunlich, weil dieses Modul schon am längsten besteht. Auch in den neuen Modulen B und C ist der Anteil Projekte mit Unterstützung der Projektförderung KAP kontinuierlich gestiegen. Nur im Modul D ist der Anteil solcher Projekte nach wie vor tief. Die Anpassung der Projekte an die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Kantone stellt nach Aussage von Projektleitenden, KAP und dem Team Programm-entwicklung nach wie vor eine Herausforderung dar.

2.3 Die geförderten Projekte erreichen mehr Kinder und Jugendliche als ältere Menschen und sind unterschiedlich wirksam.

Die geförderten Projekte erreichten 2021 insgesamt rund 1,3 Millionen Kinder und Jugendliche. Mit 65 000 älteren Menschen werden deutlich weniger Personen dieser Zielgruppe erreicht. Die Projekte erreichten 2021 zudem rund 650 000 professionelle und private Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Analyse von 15 Evaluationsberichten zeigt, dass

die beobachteten Wirkungen ebenso vielfältig sind wie die untersuchten Projekte. Sie können auf einzelnen Hinweisen, aber auch auf einem umfassenden Wirkungsnachweis beruhen. Wirkungen wurden insbesondere im Bereich Wissen, Einstellung und Verhalten von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen identifiziert. Ebenso wurden Wirkungen auf die Sensibilisierung und Befähigung von professionellen und privaten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren festgestellt.

2.4 Die Projektförderung KAP hat Erfolge in den Bereichen Innovation, Multiplikation und Angebotsförderung vorzuweisen, ist aber auch mit Herausforderungen konfrontiert.

Der Projektförderung KAP ist es im Förderelement *Innovation* gelungen, Projekte insbesondere zum Thema psychische Gesundheit sowie für ältere Menschen aufzubauen. Als Herausforderung erweisen sich vereinzelt schwer schliessbare Angebotslücken. Im Förderelement *Multiplikation* konnte ein Drittel der geförderten Projekte über Sprachregionen hinweg verbreitet werden. Die längerfristige Verankerung dieser Projekte innerhalb und ausserhalb der KAP bleibt eine Herausforderung. Das Element *Angebotsförderung* ist mit seiner langfristigen Ausrichtung einmalig in der Stiftungslandschaft und leistet einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige

Finanzierung von Projekten. Zurzeit umfasst die Angebotsförderung hauptsächlich Projekte aus dem Modul A. Es ist unklar, wie mit dem bestehenden Budget weitere Projekte der Module B, C und D in dieses Förderelement aufgenommen und finanziert werden können.

Bedeutender als die einzelnen Förderelemente ist, dass diese Elemente im Förderprozess gut aufeinander abgestimmt sind. In den letzten fünf Jahren hat sich der offene Antragsprozess bewährt, um die meisten Angebotslücken in der Angebotslandschaft zu schliessen. Dieser Prozess scheint aber weniger geeignet, um die beschriebenen Herausforderungen in den drei Förderelementen zu bewältigen.

3 Empfehlungen

Auf der Grundlage der Ergebnisse hat das Evaluationsteam vier Empfehlungen formuliert:

Empfehlung 1: Die Projektförderung KAP strategisch weiterentwickeln

Die Projektförderung KAP soll mit Fokus auf die Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden. Dies bedeutet, dass der Förderprozess statt von der *Innovation* von der *Angebotsförderung* ausgehend gedacht wird ([Abbildung 1](#)).

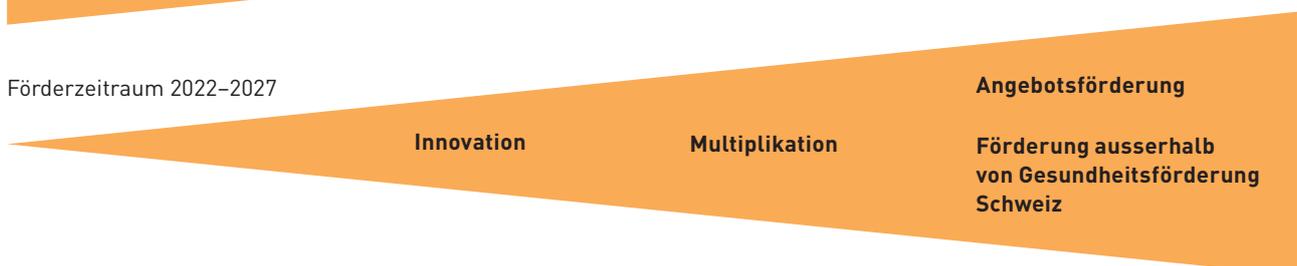
ABBILDUNG 1

Förderprozess in der zurückliegenden und künftigen Phase

Förderzeitraum 2017–2021



Förderzeitraum 2022–2027



Empfehlung 2: Mit dem Förderelement Innovation gezielt Lücken schliessen

Im Förderelement Innovation bedeutet Nachhaltigkeit, dass nur noch offensichtliche Lücken in der Angebotslandschaft geschlossen werden und die längerfristige Verankerung nicht durch die grosse Konkurrenz ähnlicher Projekte erschwert wird. Folgende Massnahmen tragen dazu bei:

- Ausschreibungen auf Lücken fokussieren
- Einbettung der Projekte in die Angebotslandschaft sicherstellen
- Aktive Einladung von Institutionen prüfen
- Partizipative Entwicklung neuer Angebote prüfen

Empfehlung 3: Mit dem Förderelement Multiplikation die Nachhaltigkeit der Projekte vorbereiten

Im Förderelement Multiplikation heisst Nachhaltigkeit, dass bereits bei der Auswahl der Projekte überlegt wird, wie sie langfristig weiterfinanziert werden können. Folgende Massnahmen eignen sich dafür:

- Überführung in die Angebotsförderung bei der Auswahl von Multiplikationsprojekten prüfen
- Business-Plan einfordern

Empfehlung 4: Mit dem Förderelement Angebotsförderung die Nachhaltigkeit der Projekte sicherstellen

Im Förderelement Angebotsförderung sind Überlegungen dazu wichtig, wie mit dem zur Verfügung stehenden Budget bewährte Projekte weiterfinanziert und gleichzeitig neue Projekte längerfristig finanziell unterstützt werden können. Dazu empfehlen wir, dass sich Gesundheitsförderung Schweiz strategische Ziele zu folgenden Punkten setzt:

- Langfristigen Förderbedarf definieren
- Auswahlkriterien für Leuchtturmprojekte gemeinsam mit den Kantonen festlegen
- Förderbeitrag überprüfen (Senkung/Erhöhung)
- Maximale Anzahl Förderrunden festlegen

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

Dr. Sonja Kerr Stoffel,
Projektleiterin Evaluation & Qualität

Autorinnen

- Caroline Kaplan
- Sarah Fässler
- Myriam Fankhauser

Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH

Redaktion

Ilona Hannich, Gesundheitsförderung Schweiz

Evaluationsbericht

Kaplan, C., Fässler, S. & Fankhauser, M. (2022). *Summative Evaluation Projektförderung KAP 2017–2022. Schlussbericht zuhanden von Gesundheitsförderung Schweiz*. Luzern: Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH.

Bericht auf Anfrage erhältlich.

Fotonachweis Titelbild

© istockphoto

Reihe und Nummer

Gesundheitsförderung Schweiz, Faktenblatt 79

© Gesundheitsförderung Schweiz, März 2023

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz
Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen